

Ottendorfer Zeitung

Vokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Monatlich 2,25 Mark, bei halbjährlicher Abnahme 12,00 Mark, bei jährlicher Abnahme 22,00 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Feuer, Überschwemmung, Streik, etc.) ist die Verantwortlichkeit für den Inhalt der Zeitung, der Redaktion oder der Druckerei (Druckereibesitzer) bei der Post keine Haftung für Verzögerung oder Nichtlieferung der Zeitung ab. auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Verlags-Preis: Die Ottendorfer Zeitung ist über den ganzen Ort mit 10 Pf. und der ersten Seite mit 15 Pf. bezugsfähig.
Verlags-Preis: Die Ottendorfer Zeitung ist über den ganzen Ort mit 10 Pf. und der ersten Seite mit 15 Pf. bezugsfähig.
Jeder Beitrag auf Rechnung erfolgt, wenn der Verlagspreis nicht durch den Verleger und der Preis durch den Verleger zu zahlen ist.

Telegraphischer Anschluss Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schuldruck, Druck u. Verlag Hermann Kühle, Groß-Okrilla.

Nummer 27

Sonntag, den 6. März 1921

20. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Reichseinkommensteuer.

Der von der Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksausschuss genehmigte 8. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung über Erhebung einer Zusatzsteuer vom Mindesteinkommen liegt von heute ab 14 Tage lang im Rathaus — Kasse — während der geordneten Dienststunden zu Jedermanns Einsicht öffentlich aus und gilt damit als bekannt gemacht.
Ottendorf-Moritzdorf, am 4. März 1921.
Der Gemeindevorstand.

Hafersabgabe.

Die den Hafersetzern mit Verfügung vom 20. 1. 21 auferlegte Hafersabgabe wird hiermit auf die Hälfte herabgesetzt.
Es wird besonders darauf hingewiesen, daß Ablieferung der ersten Hälfte bis 15 März 1921 und der zweiten Hälfte spätestens bis 1. April 1921 zu erfolgen hat. Forderung welche Gesuche um Herabsetzung oder Erlass der nunmehr ungelegten Mengen sind vollständig zwecklos, und können keinerlei Berücksichtigung finden. Man erwartet von der Einsicht der Landwirte, daß sie, nachdem das Ablieferungsloß wesentlich herabgesetzt worden ist und sie bis zur Hälfte des Ablieferungsloßes verbilligten Mais zurückhalten, ihre Ablieferungsloßpflicht umgehend und reiflos erfüllen. Sämtlichen Ablieferern müßte für jeden nicht rechtzeitig abgelieferten Zentner Hafer der dreifache Betrag des Hafersatzpreises inländischer Miete auferlegt werden.
Alle Gesuche um Erlass oder Herabsetzung werden nach der erfolgten allgemeinen Herabsetzung als erledigt betrachtet.
Ottendorf-Moritzdorf, am 5. März 1921.
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 5. März 1921.

— Nahrungsmittelverteilung im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt. Es wird beiliefert: Abschnitt 71 der gelben Nahrungsmittelkarte A mit einem halben Pfund Zwiebeln oder Röhren und einem halben Pfund Gries, Abschnitt 71 der roten Nahrungsmittelkarte B mit einem halben Pfund Gries, Abschnitt 71 der grünen Nahrungsmittelkarte C mit einem viertel Pfund Gries und einem viertel Pfund Teigwaren, Abschnitt 71 der blauen Nahrungsmittelkarte D mit einem halben Pfund Gries. Die Anmeldung seitens der Verbraucher hat spätestens bis zum 7. März 1921 in einem Kleinhandelsgeschäft zu erfolgen.

— Das Bezirksamt für Kriegserfahrungen der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt ist am 9. und 10. März für den Personenverkehr wegen Räumungsarbeiten geschlossen.

— Herr Pfarrer Flemming in Grünberg wurde als Pfarrer in Hauswalde bei Großhirsdorf gewählt.

— Die Veranstaltung des Ortsvereins wird den zahlreich Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben, denn es war ein schönes Fest. Schon von 5 Uhr an drehten sich die tanzlustigen Paare im frohlichen Tanze. Um 8 Uhr begannen die Vorführungen. Ausgezeichnete und schwierige Übungen am Hochred bot die Hochredriege, die Turnerinnen tanzten gut klappende Übungen in Reulenschwingen und einem anmutigen Reigen. Der Gesangverein „Deutscher Gruß“ erfreute durch gut gesungene Lieder und ein lustiges Spiel. Darauf nahm der Tanz seinen Fortgang, bis die Polsterstunde zur Heimkehr mahnte. Allen, die durch ihre Mitwirkung das Fest auszeichneten, die Turnerinnen und Turner des Turnvereins „Jahn“ samt ihren Leitern, Herren Köhntz und Glander, dem Gesangverein „Deutscher Gruß“ samt seinen Dirigenten Herrn Behrer Stießer gebührt Dank des Ortsvereins. Aber auch den Herren des Verwaltungsausschusses sei herzlich gedankt für ihre Aufopferung im Dienste des Vereins.

— Die neue Verkehrsreihe Köpfige-Weißdorf wird am Montag, den 7. März 1921 in Betrieb genommen. Gleichzeitig wird der bisherige Haltepunkt Weißdorf eingestellt und der neue Bahnhof Weißdorf dem Verkehr übergeben. Der alte Haltepunkt Weißdorf wird letztmalig bedient durch Personenzug 2732 (Abfahrt 7.01 Bm.) nach und durch Personenzug 2733 (Ankunft 7.23 Bm.) von Köpfige. Die ersten, den neuen Bahnhof Weißdorf bedienenden Züge sind Personenzug 2734 (Abfahrt 10.35 Bm.) nach und Personenzug 2735 (Ankunft 11.23 Bm.) von Köpfige.

— Mittellebe-Turngau. Die Übungsstunde fürs Frauenturnen, an der gegen 150 Turnende und eine große Zuschauermenge sich beteiligte, ließ erkennen, daß die Gauvereine mit Ernst und Fleiß an die Vorbereitungen für das Kreisturnfest herangetreten sind. Die dazu bestimmten Kuleübungen arbeitete Gaufrauenturnwart Ingers Gruppe für Gruppe, je in ihre einzelnen Teile zerlegt, eingehend durch. Die fertige Gruppe wurde mit Musikbegleitung mehrmals durchgeturnt. Die Übungen für das große Gauwertungsturnen am quergestellten Barren wurden wechselweise jebeimal mit der Hälfte geübt, während die andere Hälfte unter Gauportwart Blehweg laufen und Übungen mit dem Handball im Beren und Fangen im Freien betrieb.

— Boreilige Gründung von Bau- und Siedlungsvereinigungen. Wie die heutige, alles Maß übersteigende Preissteigerung der Baustoffe und die bedeutende Erhöhung der Arbeitslöhne jede nützbringende Siedlungstätigkeit ausschließt, wenn nicht durch Selbsthilfe in weitestem Umfang, ferner durch größtmögliche Sparsamkeit an den Ausgaben, der Art der Ausstattung und der Wahl der Baustoffe, insbesondere durch Anwendung von Ersatzbauteilen Vereinfachungen und Kostenersparungen erzielt werden, so ist auch die von Kriegsbeschädigten unternommene Gründung neuer Bau- und Siedlungsvereinigungen, von so gutem Streben sie besetzt sein mag, meist eine unwirtschaftliche Maßnahme. Wenn von den Genossen nicht weitere und größere Mittel als die Kapitalbindung zur Verfügung gestellt oder beschafft werden können, so muß die Tätigkeit bald ins Soden geraten und zu bitteren Enttäuschungen führen. Schon dies allein weist die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen darauf hin, von den mit öffentlichen Mitteln ausgestatteten Siedlungsgenossenschaften und von den gut fundierten Baugenossenschaften größtmöglichen Vorteile zu ziehen, zumal wenn sich diese scheidungsgemäß verpflichtet haben, die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen bei der Kapitalbeschaffung und Stellenzuweisung vorzugsweise zu berücksichtigen. Dazu kommt, daß derartige Gesellschaften und Genossenschaften mit eingearbeitetem, technischem Personal ausgerüstet sind und bereits Erfahrungen gesammelt haben, während bei Neugründungen vielfach frühere Fehler von neuem gemacht werden. Daß im übrigen den größeren gemeinnützigen Gesellschaften trotz der ihnen im Gesetz zuerkannten Rechte keine Monopolstellung eingeräumt werden soll, und daß jedes Wohlüberlegte, auf ausreichende Mittel gestützte sonstige Vorhaben nur freudig begrüßt werden kann, versteht sich von selbst.

— Die sächsischen Hebammen sollen Staatsbeamtinnen werden. Der Rechtsausschuss beschloß mit zehn sozialistischen gegen neun bürgerlichen Stimmen, den Hebammen künftig Beamteneinstellung zu geben. Die Durchführung dieses Beschlusses würde dem Staate einen Kostenaufwand von mehr als 20 Millionen Mark verursachen, für die eine Deckung nicht vorhanden ist. Bekanntlich hatte die Regierung vor diesem Schritt gewarnt.

— Aufhebung der Schlachtsteuer. Dem Landtage ist eine Regierungsvorlage zugegangen, nach der die Schlachtsteuer, sowie die Uebergangsabgabe von Zollvereins-ausländischen Fleischwaren vom 1. April 1921 nicht mehr erhoben wird.

— Landesverband Sächsischer Feuerwehren. Das Ministerium des Innern genehmigte, daß der Landesverband Sächsischer Feuerwehren im Jahre 1921 eine Geldlotterie zu Gunsten seines Feuerwehrens veranstaltet. Die Lose gelangen nur innerhalb der dem Landesverbande Sächsischer Feuerwehren angehörenden Wehren zum Vertrieb.

— Pulsnitz. Wegen Betrugs im Rückfall war der vorbestrafte 52 Jahre alte Handelsmann Gustav Adolf Surke aus Kamenz angeklagt. Er hatte sich durch die Vorspiegelung, die Waren in 8 Tagen zu bezahlen, von einem hiesigen Schnittwarenhändler für 9492,50 M. Bettzeug, Bargent und Inlettstoff auf Kredit verschafft, die Stoffe verkauft, bis jetzt aber die Waren nicht bezahlt. Ein Pfändungsversuch blieb erfolglos. Da Surke inzwischen von einem Großhändler Geschäftsmann wegen eines ähnlichen Betrugs angezeigt worden ist, sollen beide Fälle zusammen abgeurteilt werden. Die Verhandlung wurde deshalb vertagt und Surke wegen Verdunkelungsgefahr sofort in Haft genommen.

— Pulsnitz N. S. In den Morgenstunden des 2. März verübte hier der in einem Gasthof zugewandte

Löpfer Mähe aus Kamenz Selbstmordversuch. Er schnitt sich mit einem Rasiermesser Hals- und Pulsadern durch, wurde aber noch lebend in das hiesige Krankenhaus eingeliefert.

— Baugen. Vermißt wird seit letzten Sonnabend der Fleischermeister und Viehhändler Rudolf Figner aus Göda, der an diesem Tage bis 4 Uhr nachmittags sich im „Römer“ in Baugen aufhielt. Die bisher angestellten Nachforschungen nach dem Vermissten sind ergebnislos verlaufen.

— Barwalde. In der Nacht zum 1. März sind die beim Gemeindevorstand aufbewahrten 16 Gewehre und Pistolen, sowie Munition der Ortswehr und des Militärvereins gestohlen worden. Die Waffen waren am Tage vorher auf Weisung der Behörde eingesammelt worden und sollten am folgenden Tage nach der Amtshauptmannschaft Großenhain gebracht werden. In der Wohnstube im Erdgeschoß, wo die Waffen gehanden haben, war eine Fensterschreibe eingedrückt und ein Fensterlägel geöffnet und die Öffnung hindurchgestiegen worden.

— Roswein. Die städtischen Kollegien beschlossen die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von einer Million Mark zu Kleinwohnungsbauten auf dem Weinberge. Geberin des Darlehens ist die Allgemeine Knappschafts-Pensionskasse in Freiberg bei 4 1/2 Prozent Verzinsung und 2 Prozent Tilgung. Gebaut werden drei Häusergruppen, jedes Haus zu 12 Wohnungen.

— Frankenberg. Um den Arbeitgebern die Umgehung des Arbeitsnachweises bei der Vergabe von Arbeitsgelegenheit unmöglich zu machen und auf der anderen Seite, um einer Ausnutzung der Unterfügungen durch die Arbeitslosen vorzubeugen, genehmigten die Stadtverordneten ein besonderes Ortsgesetz gegen den Mißbrauch der Erwerbsloßenfürsorge.

— Der seit 50 Jahren bestehende Kindergarten hat mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Um ihn vor dem Eingehen zu bewahren, geht er demnach in städtischen Besitz über. Die Anstalt erfordert einen städtischen Zuschuß von 25000 Mark.

— Leipzig. Vor einiger Zeit fand hier eine Versammlung der Landwirte aus Stadt und Land statt. Der Zweck der Versammlung war, die Landwirte über den Ernst der Ernährungsschwierigkeiten zu unterrichten und sie zu veranlassen, ihre Pflicht zur Ablieferung des Brotgetreides voll zu erfüllen. Der Ueberwachungsausschuss bei der Amtshauptmannschaft hat nachgeprüft, wie weit die Landwirte dem Mahnruf ihrer Organisation nachgekommen sind. Dabei wurde festgestellt — die Nachprüfung erstreckte sich auf den Zeitraum von sechs Wochen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Leipzig —, daß in 65 landwirtschaftlichen Betrieben nicht weniger als 4861 Zentner Getreide, und zwar 3408 Zentner Brotgetreide, darunter 1040 Zentner Weizen, 1203 Zentner Gerste und 150 Zentner Hafer, teilweise noch nicht ausgebrochen, den Ablieferungsstellen noch nicht zugeführt wurden. Neben den angeführten Beständen wurden fast ebenso große Mengen an Deputatgetreide vorgefunden, die unmöglich von der in Frage kommenden Deputatberechtigten verzehrt werden können. Bei der zuständigen Stelle wurde beantragt, die 4861 Zentner Getreide abzufordern.

— Zwickau. Wegen versuchten Münzverbrechens waren hier angeklagt Steinbruder Krebs, Weber Theilig und Ehefrau, Bäcker Diez, sämtlich in Crimmitschau, Wahlenbesitzer Gerold in Hundsrän, Lithograph Rudolph in Leipzig, Photograph Böhl in Sieba. Sie hatten versucht, grüne und braune fünfzig-Markcheine herzustellen, doch mißlang das Verfahren. Die erste Strafkammer Zwickau sprach Diez, Gerold und Rudolph frei und verurteilte die übrigen Angeklagten zu je 7 Monaten Gefängnis.

— Aue i. G. Der in einem hiesigen Metallwalzwerke angestellte Versandleiter Arthur J. hat durch raffinierte Fälschungen innerhalb 1 1/2 Jahr große Mengen versandfertigter Metalle aus dem Eigentum seiner Firma verschoben. Die bis jetzt ermittelten Werte sollen mehr als 70000 M. betragen. Diese Beträge hat J., der mit der Absicht umging, sich selbständig zu machen, in seinem Interesse verwendet. Auch sonstiger Diebstahl fertiger Silberwaren konnte J. bei seiner Verhaftung überführt werden.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 6. März 1921.

Vorm. 9. Uhr Predigtgottesdienst.

Vorm. 11 Uhr Unterredung für Konfirmanden und Konfirmanden. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

